**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 50 (1956)
**Heft:** 11-12

**Vorwort:** Vorbemerkung der Redaktion
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Vorbemerkung der Redaktion

Wir bitten unsere Abonnenten, Leser und Freunde, die Erklärung der Redaktion am Schlusse des Heftes zu lesen.

Aus den dort dargestellten internen Gründen, aber auch wegen sich häufender äußerer Hindernisse konnte dieses letzte Heft des Jahres 1956 erst jetzt erscheinen, wofür wir unsere Abonnenten, Leser und Freunde sehr um Entschuldigung bitten.

Der Kampf der Zeit ist wichtiger, als nach außen ein Jubiläum zu feiern. So gestalteten wir das Heft nach den Notwendigkeiten dieses Kampfes. Selbstverständlich begleitete und bestärkte uns dabei gerade in der allgemeinen und in der besonderen eigenen Krisenzeit der Gedanke an die fünfzig Jahre des vergangenen Kampfes. Wir gedenken in Dankbarkeit und Verpflichtung der Gründer, der Mitarbeiter, der Freunde, der Abonnenten und Leser, die diese Zeitschrift und ihr Streben geschaffen und getragen haben. Und vor allem gedenken wir unseres Leonhard Ragaz, der einer der tapfersten, hochgemutetsten, in vorderer Linie stehenden Kämpfer in der Militia Christi gerade auch durch die «Neuen Wege» gewesen ist. Der Dank, den wir ihm und allen andern schulden, möge sich in der Treue und dem Willen zur Umkehr auch in unsern engern und weitern Reihen konkret bezeugen, besonders jetzt und heute, wo wir um der Sache und um der Wahrheit willen uns grundsätzlich Rechenschaft zu geben bemühen und den Kampf um solche Neubesinnung nicht scheuen wollen.

In diesem Sinne begrüßen wir unsere Abonnenten, Leser und Freunde im neuen Jahr, von dem wir nicht wissen, was es uns bringt, das wir aber antreten wollen als solche, die eine Neugeburt bejahen und sich ihr mit all ihren Wehen und Schmerzen zuversichtlich unterziehen wollen.

# Die Weihnachts-Dreiheit

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden
unter Menschen des Wohlgefallens. Lukas 2, 14.

Der Gesang der Engel über dem winterlichen Gefilde von Bethlehem, der Geburtsstadt des Königs, aus dessen Geschlecht der König der Menschheit entsprungen ist — der Friedenskönig dem Kriegskönig, der Gotteskönig dem König Israels —, ist durch den vielen Gebrauch und Mißbrauch so banalisiert und entwertet, daß man sich fast scheut, ihn auf Weihnachten zum Texte einer Betrachtung zu nehmen, die irgendwie den Sinn des Festes ausdrücken soll. Und doch — ist es nicht, als ob er über dem verwüsteten Gefilde dieser Erde mit einer